Die Sicht der Kinder

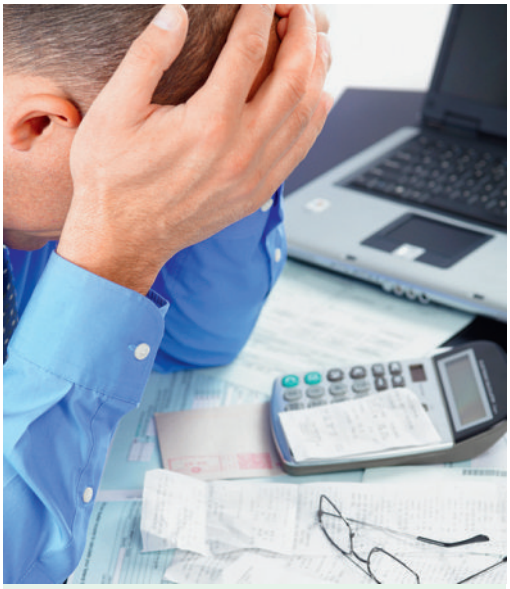
Seit mehreren Jahren werden die Aneignung des öffentlichen Raums durch Kinder und ihr Mobilitätsverhalten vermehrt zum Studienobjekt der Planungs- und Verkehrswissenschaften sowie der Entwicklungspsychologie und Pädagogik. Die SVI-Forschungsarbeit «Der Verkehr aus Sicht der Kinder: Schulwege von Primarschulkindern in der Schweiz» leistet einen Beitrag zur besseren Berücksichtigung der Kinderinteressen in der verkehrsplanerischen Praxis. Die Fragestellungen fokussieren auf die Verkehrsgefahren auf dem Schulweg sowie deren Wahrnehmung durch Kinder und Eltern, die Art und Weise des Zurücklegens des Schulwegs, die Art und das Ausmass der Bewegung der Kinder im Alltag sowie mögliche Massnahmen zur Verbesserung des Verhältnisses von Kind und Verkehr insbesondere auf dem Schulweg. Die Forschungsarbeit findet man unter fussverkehr.ch.

(fussverkehr.ch)

Nouvelle Loi sur l'alcool: la liberté économique détrône la protection de la santé

Addiction Info Suisse et le GREA, l'association représentant les milieux professionnels des addictions, sont extrêmement déçus par le manque de cohérence du projet de loi soumis au Parlement, qui rate complètement l'occasion historique de prévoir des restrictions de l'attractivité et de l'accessibilité à l'alcool, en vue de protéger la santé de l'ensemble de la population. Au contraire, la nouvelle loi aggrave la situation en autorisant les «Happy Hours» pour les spiritueux. Les mesures les plus efficaces en la matière n'ont malheureusement pas été prises en compte. Une occasion manquée, et un texte à rectifier de manière indispensable par le Parlement.

(addiction info suisse)



Les mesures contre le stress ont un impact évident pour un travailleur sur quatre.

Une intervention systématique sur le stress

Il est possible d'intervenir sur le stress de manière ciblée: les mesures de prévention ont un impact évident pour un travailleur sur quatre – le niveau de stress baisse, la productivité augmente. Telles sont les conclusions auxquelles est parvenue la vaste étude pilote SWiNG (Management du stress, effets et bénéfice de la promotion de la santé en entreprise) réalisée par Promotion Santé Suisse et l'Association Suisse d'Assurances dans huit grandes entreprises suisses, où diverses mesures de prévention du stress ont été testées pendant deux ans et demi. Les phénomènes du stress et du burnout figurent parmi les principales causes des coûts induits par la maladie. La décision de mettre en œuvre des interventions de promotion de la santé en entreprise repose sur la preuve de l'efficacité. Mais il convient également de prouver le bénéfice économique. *(Promotion Santé Suisse)*

UNO-Deklaration gegen nichtübertragbare Krankheiten

Ungesunde Lebensweisen sind eine globale Bedrohung.

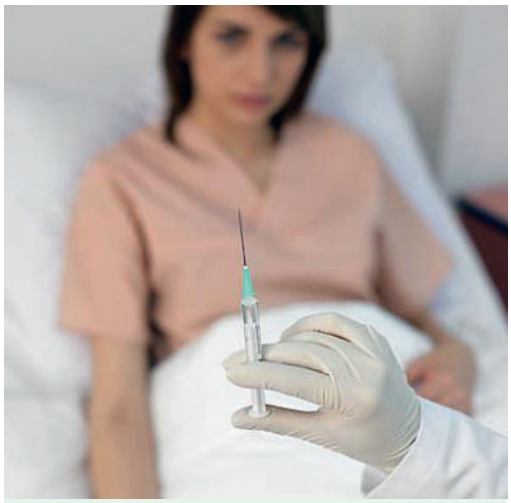
Herz-Kreislauf-Krankheiten, Krebs, Diabetes und chronische Lungenkrankheiten bedrohen zunehmend nicht nur die Lebensqualität der Menschen und die Gesundheitssysteme weltweit, sondern auch die gesamte globale Wirtschaftsentwicklung. Für weniger entwickelte Länder stellen sie ein ernstes Entwicklungshindernis dar. Die Weltgemeinschaft erkennt jetzt ungesunde Lebensmittel, Bewegungsmangel, schädlichen Alkoholkonsum und den Tabakkonsum als vermeidbare Ursachen dieser chronischen Krankheiten an. Die Förderung gesunder Lebensstile in allen Politikbereichen kann kosteneffektiv einen Grossteil der nichtübertragbaren Krankheiten verhindern und damit die Gesundheit, die Produktivität, das wirtschaftliche Überleben und die Entwicklung zukünftiger Generationen sichern.

(diabetesDE)

Patientensicherheit im Spital verbessern

Rund 17000 Patienten sterben in Deutschland jährlich an den Folgen einer Behandlung im Spital. Sei es, weil Medikamente falsch zugeordnet werden, technische Defekte oder menschliches Versagen vorliegen. Die Steigerung der Patientensicherheit ist auch ein besonderes ärztliches Anliegen. Mit optimierten Abläufen lässt sich das Risiko von Unfällen und Fehlern im Klinik- und Praxisalltag signifikant reduzieren. «Wir als Kammer möchten ein neues Bewusstsein im Umgang mit Fehlern und Patientengefährdung fördern und eine neue Sicherheitskultur schaffen», sagt Dr. med. Jörg Zimmermann, Vorsitzender der Ausschüsse Krankenhausangelegenheiten sowie Qualität und Management der Ärztekammer Niedersachsen (ÄKN). Die ÄKN ist der bundesweiten Plattform Aktionsbündnis Patientensicherheit (APS) beigetreten.

(ÄKN)



Ist es die richtige Spritze? Optimierte Abläufe sollen helfen, Behandlungsfehler zu vermeiden.